HGV informativ

Hensoltshöher Gemeinschafts-Verband e.V.

Oktober bis Dezember 2022

Hamfel_pixelio.de

Ermutiger oder Rizinusstaudenhocker?

Gerade haben wir die Coronakrise mehr oder weniger gut durchstanden (wenn auch noch nicht überstanden) und gehen auf die nächsten schwierigen Zeiten wegen des Krieges in der Ukraine und der Folgen in Europa zu.

Andreas Theiß, Inspektor im HGV

Keiner weiß, wie sich die Entwicklungen unter anderem auch auf die Gemeindefinanzen auswirken werden. Es ist nicht leicht, in diesen Zeiten Verantwortung zu tragen, weder in der Wirtschaft, noch in der Politik, auch nicht in Gemeinden und Verbänden. Nicht nur, weil wir es selbst aus unseren Gemeinden kennen, schätzen wir als HGV-Vorstand unsere Leiterinnen und Leiter vor Ort sehr und sind dankbar, dass sie sich unter die Last der Verantwortung stellen. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung. Wann habt ihr euren Vorständen, dem Leitungskreis, Geschwisterrat, den Bereichsleitern (oder wie sie auch immer heißen) samt den hauptamtlichen Mitarbeitern DANKE gesagt für ihren Dienst? Lest mal wieder bewusst 1.Thessalonicher 5,12-13 und handelt entsprechend mit den Verantwortlichen vor Ort – es wird ihnen sehr gut tun.

Wir erleben zur Zeit verstärkt, dass viele eher Zuschauer sind und lieber vom Spielfeldrand bewerten. Einer meiner Jungs hat nur für kurze Zeit im Verein Fußball gespielt. Aber die Besuche am Spielfeldrand sind mir erschreckend in Erinnerung geblieben. Hier haben nicht wenige Väter mit einem unglaublichen Eifer be- und verurteilt was auf dem Spielfeld vor sich ging. Manche haben auch ihre eigenen Kinder nicht ermutigt, sondern eher runtergemacht. Es war nie richtig und nie gut genug.

Mir ist das so ähnlich bei Jona hängengeblieben. Es wird uns in der Bibel berichtet, mit wie viel Mühe und wundervoller Errettung Gott seinen Propheten Jona an den Ort bringt, an dem er seine Botschaft verkündigen soll. Der, der eben Gottes Rettung und Gnade durch den großen Fisch spektakulär selbst erlebt hat, will jetzt Strafe und Vernichtung für die anderen. Jona führt seinen Dienst eher mit Angst und Widerwillen aus, und dann sitzt er quasi am Spielfeldrand und wartet - nicht auf die Erweckung, sondern auf die Vernichtung von Ninive. Jona hoffte und betete nicht für Gnade und Errettung, sondern wollte sehen, wie Gott die Stadt vernichtet. Ja, noch viel mehr, er wird so wütend und bitter über Gottes barmherziges Handeln, dass er lieber sterben als weiterleben wollte.

Ich erlebe ähnliches bei manchen Menschen in unseren Reihen: Sie hocken wie Jona unter der Rizinusstaude und warten schon darauf, dass alles den Bach runtergeht. Mit einer gewissen Bitterkeit im Herzen und einem manchmal so merkwürdigen Gottesbild wie Jona es hatte, hocken sie unter ihrer Rizinusstaude und das Schlimmste, was passieren kann ist, dass genau diese Staude eingeht und sie ihren Schattenplatz verlieren.

Ich glaube nicht, dass das die Haltung ist, die wir als Gemeinde Jesu in einer Krisenzeit einnehmen sollten. Viele sehen in der Verdichtung der Ereignisse biblische Voraussagen erfüllt. Auch wenn wir nie genau sagen können, an welcher Stelle wir in der laufenden Geschichte Gottes stehen, sehen wir biblisch aber eines deutlich: **Wir sollen nie bittere Rizinusstaudenhocker sein, sondern (frei nach Lukas 21,28) Menschen mit erhobenen Köpfen, die auf die Erlösung hoffen, glauben und sie verkündigen. Wir können und sollen Ermutiger in dieser Welt sein, weil wir Hoffnung haben**.

Vielleicht sind die schwierigen Zeiten, in denen wir leben und die auf uns zukommen, Zeiten, in denen Gott nochmal neu mit seiner Hoffnungsbotschaft in unserem Land durchbricht. Martin Luther wird der schöne Satz zugeschrieben: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Dieser Satz ist geprägt von der christlichen Hoffnung. Diese Hoffnung ist auf der einen Seite Jenseitshoffnung und auf der anderen Seite immer auch die Gewissheit, dass Gott die Welt (solange sie besteht) nicht aufgibt und in ihr aktiv wirksam ist und wir es auch sein sollen. In Jesus Christus kommt Gott selbst in diese Welt, weil er Hoffnung für die Welt hat. Er kommt als das Licht, die Tür, das Brot des Lebens, der wahre Weinstock, der gute Hirte, die Wahrheit, der Weg, das Leben und die Auferstehung.

Wäre es nicht Zeit die Position des Rizinusstaudenhockers am Spielfeldrand zu verlassen und eine hoffnungsvolle und ermutigende Person zu sein? Jesus würde sich darüber freuen, da bin ich mir sehr sicher.

Liebe Grüße
Ihr

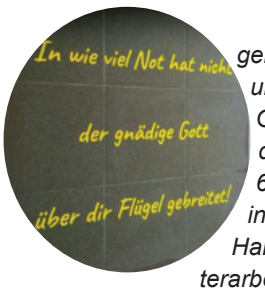
Einweihung in Nördlingen

Am 3. Juli 2022 konnte in der LKG Nördlingen ein großes Einweihungsfest stattfinden. Kurz vor der Einweihung wurde mit Hochdruck noch einiges vervollkommnet. So wurde die Außenfassade mit Aufschrift vollendet und die Weltkarte im Foyer und das Kreuz im Gottesdienstsaal angebracht.

Martin Weiß

Martin Weiß gab einen ausführlichen Einblick in die Bauhistorie und die Umbaumaßnahmen:
Angefangen hat alles im Mai 2016. Die beiden Gemeindeleiter Andy Mährle und Martin Weiß machten einen Geburtstagsbesuch. Sie stellten ihr Auto in der Nähe ab, am damaligen Einkaufszentrum in der Kerschensteinerstr. 1. Da entdeckten sie, dass das Gelände mit Einkaufszentrum zum Verkauf steht! Das ließ die beiden Männer nicht mehr los. Sie informierten die Gemeindeleitung – und ein Architekt wurde beauftragt, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Im Herbst 2016 präsentierte dieser einen ersten Entwurf.
Jetzt mussten die Mitglieder überzeugt werden – und der Verbandsrat. Letzterer stimmte in seiner Sitzung im Januar 2017 zu.
Am 1. Juli 2017 erfolgte der Kauf des Einkaufszentrums. Die Idee war: wir lassen die Räume wenigstens ca. fünf Jahre vermietet, um Einnahmen zu erzielen zur Abzahlung des Kredits.
Es kam anders. Ein Mieter fiel komplett aus. Sollte ein neuer gesucht werden? Es fiel die Entscheidung: Nein, wir packen es an. Die Architekten wurden beauftragt, den Bauantrag fertig zu machen und einzureichen. Der Stadtrat stimmte den Baumaßnahmen im Dezember 2017 zu.
In viel ehrenamtlicher Arbeit folgte im ersten Schritt die „Entkernung“ des Gebäudes und die Entsorgung von Altmaterial. Kubikmeterweise wurden Bauschutt und Tonnen alte Kabel entsorgt. Es floss viel Schweiß.
Vom Abbau ging´s irgendwann zum Aufbau. Den ganzen Sommer über haben wir bis Ende Oktober Sonntag für Sonntag unseren Gottesdienst auf unserem Parkplatz gehalten – und dabei auch unsere ersten Versuche mit dem Streamen gemacht! Endlich durften wir am 1. November 2020 die ersten Räume beziehen, als diese vom Brandschutz her freigegeben wurden.
Seit 8./9. Mai 2021 konnten wir den Gottesdienstsaal benutzen. Den Auftakt machten wir mit dem „Bibelraucher“ Wilhelm Buntz.
Ca. 1,3 Mio € kostete der Erwerb des Gebäudes mitsamt Gelände. Der Bau war mit 1,4 Mio € angesetzt. Dank der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die mehr als drei Jahre praktisch jeden Samstag (außer in den Corona-Zwangspausen) und manchmal noch zusätzlich an Wochentagen abends gearbeitet haben und rund 14.000 Stunden (!!!) Arbeitszeit eingebracht haben konnte alles bewerkstelligt werden. Die ursprünglich 1,4 Mio € veranschlagten Baukosten wurden damit auf ca. 850.000 € gesenkt.*

Zum Glück haben wir VOR Corona umgebaut: Damit hatten wir in der Corona-Zeit genügend Platz, dass immer alle kommen konnten mit Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände. Außerdem bekamen wir alle Baumaterialien ohne Lieferverzögerungen und noch zu den günstigeren Vor-Corona-Konditionen.
In alldem haben wir auch viel Bewahrung erlebt: Niemand kam ernstlich zu Schaden. Auch als sich ein Anhänger beim Besorgen von Baumaterialien „verselbständigte“ und kopfüber in einem Maisfeld landete. Oder als ein Handwerker einer Baufirma durch eine Decke brach und kopfüber ca. 6 m tief auf eine Betontreppe stürzte, die in den Keller führte. Außer einem kaputten Handy ging es so glimpflich ab, dass er weiterarbeiten wollte. An der Stelle des Unglücks steht heute: In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet! Über allem gebührt IHM der Dank.



Zur Einweihung gab es beeindruckende Grußworte von Landrat Stefan Rößle, Dekan Gerhard Wolfermann und Diakonisse Sieglinde Porst (für die Stiftung Hensoltshöhe). Der Vorsitzende des HGV, Volker Ulm, hielt die Festpredigt: Wenig ist für Gott mehr als genug (Richter 7).
Wer mehr von der Einweihungsfeier mitbekommen möchte, kann es hier:
https://www.youtube.com/watch?v=AAmQ02XG2gg&t=6411s
Die zahlreichen Gäste konnten zwischen verschiedenen Mittagsmenüs wählen; den ganzen Tag über gab es Aktionen und „Tag der Offenen Tür“ – mit Führungen. Um 16.30 Uhr gab es mit dem Gospelchor „Sing @ Life“ einen schönen Ausklang des Tages.

Günter Guthmann

*14.000 Arbeitsstunden – das ist so viel, wie wenn 8 Arbeiter ein ganzes Jahr lang in Vollzeit auf der Baustelle gearbeitet hätten!

Ehrenamtliche Mitarbeiterbörse: Durch ehrenamtliche praktische Mitarbeit können Baukosten beträchtlich reduziert werden. Man kann Gemeinschaft erleben und Vernetzung erfahren. Es wäre großartig, wenn sich viele auch zukünftig einbringen - nicht nur an ihrem Ort. Derzeit läuft in Fürth der Innenausbau. Bald wird Bamberg und möglicherweise noch andere folgen. Ehrenamtliche „Hausmeister“ könnten uns bei Immobilien helfen, die nicht mehr für die Gemeinschaftsarbeit genutzt werden – oder im EC-Freizeitheim Oberschlauersbach. Interessenten (auch Frauen) bitte bei G. Guthmann melden

Interessante Idee aus Babenhausen:

Das Wort zum Donnerstag

Burkhard Heupel, Gem.Pastor in Babenhausen

Die Reihe der wöchentlichen Impulse in der Babenhäuser Zeitung entstand zu Beginn der Coronapandemie im März 2020. Begonnen wurde sie aus der Überlegung, dass Menschen in Zeiten einer Pandemie Angst haben, Zuspruch suchen, Perspektive gewinnen wollen und einen Halt brauchen.

Die lokale Zeitung nahm das Anliegen auf und „Das Wort zum Donnerstag“ war geboren. Immer donnerstags, der Erscheinungstag der Babenhäuser Zeitung, hat „Das Wort zum Donnerstag“ auf grünem Hintergrund in der Zeitung seinen Platz.

Aktuelle Ereignisse, lokal und global, die Jahreszeiten, kirchliche Feste, Erlebnisse und Beobachtungen aus dem Alltag werden verknüpft mit Impulsen für den Glauben. Die Impulse wollen dazu ermutigen, das Leben im Glauben an Gott zu wagen und zu erfahren, dass Gott in den Höhen und Tiefen des Alltags mitgeht, ansprechbar ist und trägt.

Mittlerweile sind über 120 Impulse erschienen und die Rückmeldungen aus der Stadt sind durchweg positiv. Die ersten 100 Impulse sind inzwischen in einem Buch (Eigenverlag) erschienen. In diesem Buch wird die Reihenfolge der Erscheinung der Beiträge beibehalten. Das Buch kann in der örtlichen Buchhandlung zum Selbstkostenpreis gekauft werden und wird auf Wunsch auch verschickt.

Babenhäuser Zeitung · Donnerstag, 23. Juni 2022

Das Wort zum Donnerstag:

„Bushaltestelle“

Vor dem Antritt einer Besuchsreise nach Papua-Neuguinea, wo wir zuvor als Familie einige Jahre gelebt hatten, schrieb mir ein Freund: „A man left his home to visit his heart.“ (Ein Mensch verlässt sein Zuhause, um sein Herz zu besuchen). Zunächst stutzte ich: Was bedeutet dieser Satz? Ist mein Herz gar nicht zuhause, an dem Ort, wo ich meinen 1. Wohnsitz habe? „My home is my castle“ – soll nicht mehr gelten? Wo ist Ihr Zuhause? In den berühmten „vier Wänden“? Oder finden Sie Ihr „Zuhause“ eher bei der Ausübung eines Hobbys, im Beruf oder in netter Runde mit Freunden? Haben Sie sich auch schon einmal aufgemacht, um ihr „Herz zu besuchen“?
Wer sein „Herz besuchen“ will, der beschreitet den Weg der Sehnsucht. Er ist noch nicht angekommen. Das Zuhause ist lediglich ein Dach über dem Kopf, aber das Herz schlägt an einem anderen Ort. Ortswechsel: Frühmorgens schlendere ich in Dieburg die Straße entlang und überlege, ob ich zu McDonalds oder Burger King gehe, um mir die Zeit zu vertreiben, während mein Auto in der Werkstatt repariert wird. Dabei fällt mein Blick auf eine Bushaltestelle. Auf der Sitzbank für die Fahrgäste hat sich jemand zum Schlafen hingelegt und die Schuhe und ein Getränk fein säuberlich vor sich abgestellt.
Schlafen in der Bushaltestelle. Keine Bleibe auf Dauer. Temporäres Terminal. Ausdruck für Unterwegssein. Der Fahrplan wird studiert, um ans Ziel zu kommen. Um die ungestillte tiefe Sehnsucht zu befriedigen und das „Herz“ zu (be-)suchen.
„Du hast uns auf dich hin geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“ So lautet ein Gebet des heiligen Augustinus. Wo ist ihr Herz zuhause? Vielleicht findet es sich in der Liebe zu einem Menschen oder in der Erfüllung eines Wunsches. Vielleicht ist es unruhig unterwegs und will endlich ankommen - will endlich Leidenschaft, Erfüllung, Wertschätzung und Gemeinschaft finden.
Ich wünsche Ihnen, dass sich Ihr Leben nicht anfühlt, als lebten Sie in der Bushaltestelle. Zugig, Kommen und Gehen, keine Ruhe – und unterwegs zu einem Ziel: Auf der Suche nach dem Herzen. Um endlich anzukommen: „Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem wahren, lebendigen Gott.“ (Die Bibel. Ps. 42,3) In uns sehnt sich ein Rest aus der Ewigkeit danach, mit dem ewigen Gott in Berührung zu kommen. In der Begegnung mit ihm findet das Herz sein Zuhause.

Bleiben Sie gesund und behütet.

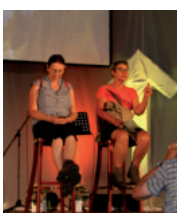
Ihr Pastor Burkhard Heupel
Emmaus-Gemeinde

generation PLUS

GenerationPlus-Tag „...und immer ist noch LUFT NACH OBEN“

Evi Schlötterer

Das war festzustellen bei den „Entdeckungen beim Älterwerden“ am 20. Juli in der Konferenzhalle in Puschendorf. Jürgen Werth, Liedermacher, freier Schriftsteller und ehemaliger Direktor des ERF ließ die 220 Besucher an seinem eigenen Älterwerden teilnehmen mit humorvollen und nachdenklichen Beispielen und ermunterte mit Impulsen und Liedern, die eigene Situation anzunehmen und auch Neues zu entdecken. So wie mit „Hanna malt sich ihre Tage bunt“ - Hanna, die im Alter im Heim das Malen entdeckt hatte. Oder die beiden Interviewpartner von Martina Wawroscheck und Rainer Hübner, die im Älterwerden andere Aufgaben übernommen haben. Eine Bergwanderung als interaktives Theaterstück zeigte, dass immer wieder Entscheidungen zu treffen sind – und nicht immer nur eine Möglichkeit richtig ist.



„… und immer ist noch Luft nach oben“ war auch bei den verschiedenen Aktivzeiten in der Mittagspause zu spüren, etwa bei der „Geistlichen Vertiefung“ von HGV-Vorsitzenden Volker Ulm oder der „Geistlichen Begleitung in der letzten Lebensphase“ mit LM-Prediger Reinhard Held oder einer Bilderreise durch Vietnam mit Konrad Flämig, ehem. Vorsitzender der LKG Bayern. Zudem gab es Bewegung und Gedächtnistraining und vor allem Begegnungen mit „alten Freunden“ und an den Tischen auch ein Kennenlernen von neuen.

Sowohl die Vormittags- als auch die Nachmittagsveranstaltung kann per YouTube nachgeschaut werden. Es lohnt sich!
https://yout u.be/BhsisuWaVrc
https://yout u.be/EP-b6WiWarE

Willi Hofmann und ein DamenTrio aus Roßtal hatten die Begleitung der Lieder übernommen und ein Eiswagen sorgte mittags für Abkühlung an diesem heißen Sommertag.

Als Pate stellte Jürgen Werth sein Spendenprojekt „Lifegate“ vor, eine Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Beit Jala. Ihr Spendenprojekt „Zedakah“ malte Sr. Ursula Schmaderer mit vielen Bildern von ihrem Einsatz in Israel vor Augen, wo sich Menschen um Holocaustüberlebende kümmern.

„Ein kleiner Urlaub für die Seele“ so sang es Jürgen Werth – und so empfanden die Besucher diesen GenerationPlus-Tag, als Vergewisserung im Glauben, ein Aufatmen im Alltag und ein Mutmachen für das Älterwerden. Dieser Tag wird alle zwei Jahre in Kooperation des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes, des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern und des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes veranstaltet.

Bilder: Evi Schlötterer, Herbert Schmidt

14 Tage „Holy Slot“ – heiliger Zwischenraum in Eckental

Wir haben in unserer Gemeinde etwas gewagt und durchgeführt:

Jörg Seitz, Gem.Pastor in Eckental

Biblischer Hintergrund war Ex 33,21: Gott sagt zu Mose: *„Siehe es ist ein Raum bei mir.“*
Also beschlossen wir im Vorstand:
Vier Tage wird das Gemeindeprogramm (fast) komplett heruntergefahren. Gottesdienste bleiben.
An jedem (!) Tag gibt es zwei Angebote: 9.00 bis 10.00 Uhr und 20.00 bis 21.00 Uhr. Zu diesen Zeiten treffen wir uns zum Gebet und/oder Lobpreis.

Das Gemeindehaus teilten wir in drei Räume:

- Raum für Gebet/Lobpreis
- Raum der Begegnung (Getränke, Kaffeeautomat, Tische, Stühle, gemütlich, Kerzen usw.)
- Raum für persönliche Stille

In jedem Raum war ein Plakat, wo man seine Eindrücke und Erkenntnisse aufschreiben konnte.

Ziele:

- Als Gemeinde wieder zusammenkommen (Einheit erleben)
- Vertiefung unserer Gemeindevision (Jeder Abend hatte ein konkretes Thema der Vision)
- voneinander hören

Wir machten super interessante Erfahrungen damit:

- Konflikte, die schon immer in der Gemeinde da waren, werden jetzt noch deutlicher (wie gut!) und greifbarer
- Geistlicher Tiefgang und Erkenntnisse einzelner Personen
- Im Raum der Begegnung (da treffen wir uns nach den Gebets/Lobpreistreffen) finden sehr gute Gespräche statt. Ältere erzählen von ihren Prägungen, wir lernen uns kennen, hören voneinander usw.
- Für die Lieder nutzen wir bewusst Liederbücher (um den Techniker zu sparen, aber auch noch…) damit alle Generationen angesprochen werden: Gemeinschaftsliederbuch, Sing von Jesus 1-4 und jeder kann Lieder vorschlagen, die wir dann singen. Interessant, weil jeder Lieder aus seiner Generation wählt und manchmal auch sagt, was ihm/ihr an dem Lied so gefällt.

Am 03. war Eröffnungsgottesdienst und am Sonntag 17. Juli fand der Abschlussgottesdienst statt.

Uns gefällt die Idee eines Holy Slots: Alles stoppen, um den Raum bei Gott einzunehmen!

Nachtrag zu Personalveränderungen

Seit der letzten Ausgabe von HGV-informativ haben sich noch folgende personelle Veränderungen ergeben:

Lisa Neugebauer

Bonnhof / Roßtal:
Am 1.9. begann Lisa Neugebauer aus dem EC-Roßtal ihre einjährige FSJ-Stelle in den LKGs Bonnhof und Roßtal.

Diespeck:
Daniel Neubert beendete seinen Dienst als Jugendpastor zum 31.7.2022;
Nicolai Rühl begann seinen Dienst als zweiter Pastor (etwas anderer Stellen-Zuschnitt) am 1.9.2022. Er hat seine theologische Ausbildung mit Abschluss Master an der Evangelischen Hochschule Tabor (Marburg) absolviert und war von 2018 bis 2022 in der Stadtmission Düsseldorf (Westdeutscher Gemeinschaftsverband WGV) als Jugendpastor tätig.

Daniel Neubert

Nicolai Rühl

Gunzenhausen:
Jona Schmidt und Samuel Atanassov haben ihre theologische Ausbildung an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen erhalten. Im Herbst 2022 schnuppern sie noch Mission in Afrika und ab 1.1.2023 werden sie beide mit je 50 % als Pastoren in der LKG Gunzenhausen angestellt. Rudi Frach reduziert ab 1.1.2023 auf 50 % und gleichzeitig beginnt er mit 30 % zusätzlich im Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband Bayern in der LKG Weißenburg seinen Dienst.

Jona Schmidt

Höchstadt:
Bereits seit dem 1. Januar 2022 arbeitet Mirjam Born als Pastorin im Christustreff Höchstadt. Sie hat an der Evangelischen Hochschule Tabor studiert.

Mirjam Born

Samuel Atanassov

Nürnberg:
Frieder Hermann beginnt seinen Dienst als Gemeinschaftspastor in der LKG Nürnberg, Am Dürer am 1. November. Er hat seine theologische Ausbildung in St. Chrischona erhalten, war dann u.a. einige Jahre im Landeskirchlichen Gemeinschaftsverband Bayern in Naila, Nürnberg und Roth tätig und zuletzt viele Jahre in der Agape-Gemeinde in Schwabach.

Frieder Hermann

Schwabach:
Nach wie vor sind wir auf Pastorensuche für die LKG Schwabach.

Beendigung einer Gemeinschaftsarbeit

Abschied der Landeskirchlichen Gemeinschaft Erlangen-Eltersdorf

Luise Stiegler

Von 1917 - 2008 waren vom Mutterhaus Hensoltshöhe 28 Diakonissen mit viel Liebe und Hingabe für die Eltersdorfer Dorfgemeinschaft da. Am längsten blieb Diakonisse Schwester Eva-Maria Schlüter. Von 1973 - 1999 als Gemeindeschwester und Leiterin der Diakoniestation Eltersdorf. Danach noch 8 Jahre als Gemeinschaftsschwester, insgesamt 35 Jahre. Genau wie ihre vorherigen Schwestern hat sie mit viel Herzblut die Landeskirchliche Gemeinschaft wesentlich gestaltet. Ihre Segensspuren sind auch heute noch bei vielen Eltersdorfern spürbar.
Über die Jahre ist die Teilnahme an den Veranstaltungen der LKG und die Mitgliedschaft sehr zurückgegangen. Ab 2008 mit dem Ruhestand von Schwester Eva-Maria Schlüter wurde der Gebetskreis und der Frauentreff noch ehrenamtlich weitergeführt.
Zum 01.10.2022 wird die LKG aufgelöst. **Der Frauentreff, jetzt Gemeinschaftsstunde für Frauen und Männer, wird weitergeführt als Außenstelle der Christus Gemeinde Tennenlohe**. Leitung wie bisher, Frau Else Issenmann.

Mit großer Dankbarkeit schauen wir zurück auf so viele Jahre LKG in der Egidienkirche/Gemeinde Eltersdorf.
Wir verabschieden uns mit vielen Segenswünschen

Luise Stiegler - Else Issenmann
Eltersdorf im September 2022

Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge

30.09.-03.10.2022	Marriage Time – Gesprächs-Trainings für Beziehungskommunikation, KEK-Training für Paare in langjähriger Beziehung, Online-Seminar, Thomas und Anita Alexi
07.-08.10.2022	Grundlagen einer gelingenden Ehe, Heilsbronn-Bonnhof, Dr. Michael Hübner
13.10.2022	Mann und Frau, Transgender und Intersexualität, Online-Seminar, Dr. Martina Kessler
15.10.2022	Sexuelle Konflikte in der Ehe, Online-Seminar, Werner Schäfer
28.-29.10.2022	Internetpornografie in Seelsorge und Beratung an Männern und Frauen, Gunzenhausen, Dr. Michael Hübner und Werner Schäfer
11.11.2022	Menschen beraten – Die Kunst verstehender Gespräche in der Seelsorge (Teil 2), Gunzenhausen, Dr. Martina Kessler
12.11.2022	Praxistag – Begleitende Seelsorge, Gunzenhausen, Dr. Martina Kessler
18.11.2022	Zart besaitet – Umgang mit hochsensiblen Menschen, Online-Seminar, Werner Schäfer
18.-20.11.2022	Marriage Time – Gesprächs-Trainings für Beziehungskommunikation, EPL-Training für junge Paare, Online-Seminar, Thomas und Anita Alexi
19.11.2022	Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – in Grenzen Freiheit leben, Heilsbronn-Bonnhof, Utina Hübner
21.-22.11.2022	Prepare/Enrich Ausbildungsseminare, Online-Seminar, Dr. Martina Kessler
03.12.2022	Der Stellenwert der Gefühle, Online-Seminar, Werner Schäfer

Herzlichen Dank allen die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben.
Wir wünschen Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage.

Anmeldung und weitere Informationen unter: Sekretariat Stiftung TS: 09831 6879542
E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de, www.stiftung-ts.de

Gebetsanliegen HGV

- Einheit und Konzentration auf die Mitte des Glaubens (trotz unterschiedlicher politischer Ansichten)
- Auslaufen der Corona-Pandemie und Beendigung des Ukraine-Krieges
- Genügend Finanzen in Gemeinden (trotz hoher Energiekosten und steigender Gehaltskosten infolge Inflation (dass dabei auch an Steigerung der Daueraufträge gedacht wird, wo möglich)
- Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen Gemeindezentrum und Kindertagesstätte in Bamberg
- Zunehmende Umsetzung der HGV-Vision
  - o Verstärkt Bekehrungen, Nachfolge und versöhnte Beziehungen
  - o Erweckung in unserem Land (Verbandsleitung, Gemeindeleitungen, Hauptamtliche usw.)
  - o Neues geistliches Feuer in Gemeinden
  - o 140 geistlich gesunde, missionarische Gemeinden bis 2033
  - o Wachstum in allen Arbeitsfeldern (Gemeinden, Kindertagesstätten, diakonischen Projekten)

Gebetsanliegen EC

09.10.	Kids-Tag in Oberschlauersbach (Ltg. Alena Ulm)
26.11.	Erweiterter Vorstand EC
20.12.	Aufsichtsrat EC-Freizeitheim

- Dank für Pfadi-Camp in Oberschlauersbach (31.7.-6.8.2022) und für Summerbase (Freizeit)
- EC-Freizeitheim: gute Belegung und genügend Personal
- Wachsende EC-Gruppen und -Kreise
- Geistliche Einheit und Weisheit in allen Entscheidungen

Gebet@hgv.church – über diese Mailadresse erreichen Sie einen Kreis motivierter Beter, die gerne für Ihre Anliegen beten. Nutzen Sie diese Möglichkeit ganz unkompliziert! (siehe auch Pinnwand)

Oktober

01.10.	Leitungswechsel im Liebenzeller Gem.Verb.: Dr. Hartmut Schmid → Martin Siehler, G. Guthmann, V. Ulm
02.10.	Ausflug der LKG Hartmannshof nach Nördlingen
03.10.	Missionale MUTausbruch Nürnberg mit A. Boppard, G. Guthmann
05.10.	HGV-Vorstandssitzung
08.10.	HGV-Verbandsratssitzung
09.10.	100jähriges Jubiläum der LKG Burtenbach, G. Guthmann
14.-15.10.	BeG-Regionalleiterkonferenz und -BV in Marburg, HGV Vorstand
21.-23.10.	PredigerfrauenWE in Maihingen
22.10.	HGV-Delegiertentag in Gunzenhausen
23.10.	100jähriges Jubiläum der LKG Katzwang, mit Pastor Andreas Theiß in der LKG Kleinschwarzenlohe
26.10.	EC-HGV-Vorstandstreffen in Gunzenhausen
29.10.	Seminartag für haupt- und ehrenamtliche VerkündigerInnen in der LKG Altdorf

November

17.11.	HGV-Vorstandssitzung
18.11.	Kuratorium Marburger Mission, G. Guthmann
20.11.	Godi der AKTION Blaulicht in Weihenzell
23.11.	AK Gnadau Bayern, G. Guthmann, V. Ulm
25.-27.11. und 14.01.	GEMEINDE NEU - Fortbildung für GL, LKG Erlangen (online)
25.-27.11.	Evang.Gem. Sonthofen, Gemeindefreizeit am Forggensee
26.11.	HGV-Verbandsratssitzung

Dezember

02.-04.12	Adventskonferenz in Gunzenhausen
03.12.	Konzert mit Manfred Siebald
11.12.	Godi Ravensburg mit Einführung der neuen Gemeindeleitung, G. Guthmann
19.12.	Teilhandlungsfeld Evangelisation in Nürnberg, G. Guthmann

Siehe Gott ist mein Heil,
ich bin sicher und fürchte mich nicht;
denn Gott der HERR ist meine Stärke und
mein Psalm und ist mein Heil.

Jes.12,2

Unsere neuen HGV-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Diespeck: Roswitha Müller-Appel und Bernd Müller
Puchheim: Hanna Fengel
Sonthofen: Tahmineh Ghaderiaghdam, Morteza Ghahvehchilangi, Annkathrin Jendrosch, Elfriede Mehner
Zirndorf: Petra und Michael Grießl

Wir gedenken unserer Heimgegangenen

Gerda Arlt	Burgbernheim	75 Jahre
Ilse Beck	Mü-Stadtmitte	86 Jahre
Käthe Hegendörfer	Stein	88 Jahre
Reinhard Köhler	Nbg. Am Dürer	81 Jahre
Marga Kupfer	Wolfratshausen	84 Jahre
Elfriede Roth	Amberg-Sulzbach	82 Jahre
Ilse Seikowsky	Ortenburg	83 Jahre
Jutta Thomma	Mü-Bogenhausen	81 Jahre
Erna Thum	Nördlingen	97 Jahre
Otto Wilke	Diespeck	90 Jahre

Wilhelm Acker - Nachruf von Pfarrer Hermann Findeisen

Wilhelm Acker * 29.03.1931 ╬ 07.08.2022

Als ich vor fast 40 Jahren nach Gunzenhausen kam, lernte ich bald „Bruder Acker“ kennen, als treues Mitglied der LKG Erlangen und mit seiner Frau als regelmäßigen Besucher der Konferenzen auf der Hensoltshöhe. Er übernahm Verantwortung und leitete viele Jahre die große Gemeinschaft als Vorstand. Er war auch über 10 Jahre - von Februar 1986 bis Dezember 1996 im Verbandsbrüderrat tätig. Selbstverständlich besuchte er auch die sog. Ältestenrüste. Sein Rat wurde auch in den umliegenden Gemeinschaften geschätzt, die gemeinsam mit Erlangen einen Bezirk bildeten. Die LKG Erlangen war damals eine sog. Schwestern-Station, geleitet von einer Bezirksschwester des Mutterhauses. Diese betreute die in ihrem Bezirk tätigen Diakonissen. Bruder Acker unterstützte die Schwestern nach Kräften und pflegte die Verbindung zum Mutterhaus, auch noch in der Zeit seines Ruhestandes, den er in Alzey in der Nähe seiner Kinder verbrachte. Wir verdanken Br. Acker viel. Wir freuen uns, dass nun seine Sehnsucht Erfüllung gefunden und der Herr ihn heimgeholt hat. Wir wünschen seiner Familie den Trost, den nur der Herr selbst geben kann.

HGV- Delegiertentag mit Delegiertenversammlung

Samstag, 22.10.2022

in Gunzenhausen,
Stiftung Hensoltshöhe, Bethel

HGV Gebetsinitiative
Den Videoclip dazu finden Sie auf unserem Youtube-Kanal

https://www.youtube.com/c/HensoltshöherGemeinschaftsverband

Gebetstag für verfolgte Christen
13.11.2022

(Kolumbien, Afghanistan und Katar)

10 Tage Gebet für jüdische Menschen
26. September - 5. Oktober 2022

www.ead.de

Adventskonferenz
02. - 04. Dezember 2022

mit Prof. Dr. Johannes Zimmermann, Marburg

Samstag, 03.12.
Konzert mit Manfred Siebald

Geistliches Zentrum Hensoltshöhe

Wir sind sehr dankbar für Spenden
- für Neugründung und Neustart im HGV:
  IBAN: DE81 7655 1540 0000 6816 27 Sparkasse Gunzenhausen SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN
- für Verbandsaufgaben: IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03 Sparkasse Gunzenhausen

https://www.hgv-gunzenhausen.de/

Kontakte:

Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
Tel. 09831/507-333
volker.ulm@hgv.church

Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgv.church

Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
Melchior-Meyr-Str. 7
86757 Wallerstein-Ehringen
Tel. 09081/2729290
guenter.guthmann@hgv.church

Andreas Theiß
Inspektor, Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgv.church

Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hgv.church

Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende Informationen aus dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann,
Christa Loy u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
info@hgv.church

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN